

SEED-Der Ansatz der emotionalen Entwicklung (nach Anton Došen) in der Begleitung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung (IB)

Geistige Behinderung ist kein rein kognitives Problem, auch die (Sozio-) emotionale Entwicklung kann beeinträchtigt sein und verzögert oder unvollständig ablaufen. Dadurch entstehen u.U. schwere Verhaltensauffälligkeiten und in der Folge auch psychische Störungen. Der Aspekt der emotionalen Entwicklung ermöglicht einen neuen, ganzheitlichen Blick auf Menschen mit geistiger Behinderung und gibt uns Anhalt, wie die Beziehung zu ihm gestaltet werden sollte. Verhaltensauffälligkeiten können vor diesem Hintergrund besser verstanden, die eigene Haltung hinterfragt und zielgerichtete pädagogisch-therapeutische Maßnahmen eingeleitet werden.

Inhalt

- Erwachsensein mit kindlichen Bedürfnissen – eine Anregung kritisch nachzudenken
- Einführung in die Entwicklungspsychologie anhand des Phasen Modells von A. Došen
- Besonderheiten in der Entwicklung bei Menschen mit IB
- Vorstellen der SEED (Skala der emotionalen Entwicklung-Diagnostik)
- Pädagogisch-therapeutisches Arbeiten – Vorstellung anhand von Fallbeispielen aus einer psychiatrischen Klinik
- Gemeinsame Erhebung mit der SEED am Fallbeispiel

Lernziele

Ziel dieser Fortbildung ist es, grundlegende Kenntnisse aus der Entwicklungspsychologie auf erwachsene Menschen mit IB übertragen zu können, ohne jedoch deren Status als Erwachsene aus den Augen zu verlieren. Sie

kennen den Aufbau der SEED und können sich in entwicklungs-basierte Fallbesprechungen einbringen. Sie berücksichtigen in Ihrer Arbeit die emotionalen Bedürfnisse ihrer Klienten und bewerten Verhaltensauffälligkeiten vor dem entwicklungspsychologischen Hintergrund.

Methoden

- PPT-Vortrag (incl. Handout)
- Videoanalyse
- Gruppenarbeit
- aktive Diskussion mit den Teilnehmer/innen
- Anwendung der SEED am Fallbeispiel

Seminar

Inhouse Einführungsveranstaltung

2 Tage

Zielgruppe

pädagogische und psychologische Fachkräfte der Behindertenhilfe und der Psychiatrie

Kosten

Nach Vereinbarung

Psychische Störungen bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung

Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung (IB) erkranken deutlich häufiger an psychischen Störungen als Menschen ohne IB. Die Betreuenden haben in der Diagnostik psychischer Störungen bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung eine zentrale Rolle. Je stärker ein Mensch beeinträchtigt ist, desto größer wird der Einfluss der Fremdanamnese auf die psychiatrische Diagnostik. Aus diesem Grund obliegt ihnen eine besondere Verantwortung. Diese Fortbildung ist eine **pädagogische** Fortbildung, die psychiatrisches Wissen und Zusammenhänge in verständlicher und praxisnaher Art vermittelt, damit Sie Menschen mit IB während einer psychiatrischen Behandlung versiert begleiten können.

Inhalt

In dieser Fortbildung wird ein differenzierter Blick auf die Psychiatrie im Allgemeinen und die psychiatrische Behandlung von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen im Besonderen eröffnet.

- Geschichte der Psychiatrie (Auszug)
- Unser psychiatrisches Versorgungssystem
- Wie denkt ein Psychiater?

- Die Herausforderungen in der psychiatrischen Behandlung von Menschen mit geistiger Behinderung
- Psychiatrische Störungsbilder
- Medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten
- Suizidalität
- Betreuungsgesetz
- PsychKG
- Behandlung gegen den Willen, wer entscheidet was?

Lernziele

Ziel dieser Fortbildung ist es, pädagogischen Mitarbeiter/innen ihre Verantwortung in der psychiatrischen Diagnostik und Behandlung deutlich zu machen und sie zu befähigen, im Sinne des Klienten eine versierte psychiatrische Behandlung zu begleiten. Ziel ist es auch, die pädagogische Verantwortung zu erkennen: Verhaltensauffälligkeiten, die kein Symptom psychischer Störungen sind, liegen im Aufgabenbereich der Pädagogik und sollten nicht mit unspezifischer Medikation behandelt werden.

Methoden

- Powerpoint-Vortrag (incl. Handout)
- Videoanalysen

- Gruppenarbeit
- aktive Diskussion mit den Teilnehmer/innen

Seminar

2 Tage Inhouse-Schulung

Zielgruppe

Fachkräfte in der Behindertenhilfe

Kosten

nach Vereinbarung

Autismus und intellektuelle Beeinträchtigung (IB)

Forschungen machen deutlich, dass ca. ein Viertel der Menschen mit IB (vgl. Sappok, T. Der Nervenarzt, 11;2010) zusätzlich eine Störung aus dem autistischen Spektrum hat. Bei Menschen mit einer mittelgradig bis schweren IB ist sogar jeder Dritte betroffen! Häufig wird die Störung nicht erkannt, Verhaltensauffälligkeiten werden falsch interpretiert und eine unspezifische psychopharmakologische Behandlung wird eingeleitet. Aus diesem Grund sollte in jeder Einrichtung der Behindertenhilfe grundlegendes Wissen zu diesem Störungsbild vorliegen. Mit dem Wissen über die Denk- und Wahrnehmungsbesonderheiten von Menschen mit Autismus können Verhaltensauffälligkeiten besser eingeordnet und die Begleitung autismusspezifischer ausgerichtet werden.

Inhalt

- Was ist Autismus – Die ICD Diagnose
- Einblick in die psychiatrische Diagnostik der Autismusspektrumstörung
- Einblick in die autistische Welt
- Besonderheiten im Denken, Fühlen und Wahrnehmen

- Kommunikation, Interessen, Motorik
- Pädagogisch-therapeutische Interventionen
- Autismus, intellektuelle Beeinträchtigung und Verhaltensauffälligkeiten
- Vorstellen des Screeningmanuals **DIBAS-R** (Diagnostischer Beobachtungsbogen für Autismusspektrumstörungen-Revidiert) anhand eines Fallbeispiels

Lernziele

Sie kennen die Besonderheiten autistischen Denkens und Wahrnehmens und können Verhaltensauffälligkeiten besser verstehen. Sie können bei einem Autismusverdacht die Diagnostik bei einem Facharzt anregen und erste diagnostische Hinweise mit dem Screeningmanual DIBAS-R liefern. Sie können Ideen entwickeln, wie der Alltag eines Menschen autismusspezifischer gestaltet werden kann.

Methoden

- Powerpoint-Vortrag (incl. Handout)
- Videoanalysen
- Gruppenarbeit

- aktive Diskussion mit den Teilnehmer/innen
- Anwendung des DIBAS-R am Fallbeispiel

Seminar

1-2 Tage Inhouse-Schulung

Zielgruppe

Fachkräfte in der Behindertenhilfe

Kosten

nach Vereinbarung